

JAHRES
bericht

2009

FGF

Forschungsgemeinschaft Funk e.V.



Inhalt

Vorwort	3
Verein	4
Mitgliederentwicklung	4
Mitglieder	4
Forschungsarbeit	5
Status der eigenen Projekte (zum Zeitpunkt Ende 2009)	5
Laufende und in 2009 beendete Projekte	5
Nachverfolgung der vor 2009 beendeten Projekte	6
Publikationen aus FGF-Projekten und -Workshops 2009	7
Sonstige Aktivitäten in der Forschungsarbeit	7
Kooperationen mit Organisationen und Institutionen	8
Veranstaltungen	9
Workshops, Seminare und Informationsveranstaltungen	9
Öffentlichkeitsarbeit	10
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	10
Newsletter	10
Infoline	10
Internetpräsenz	10
Beantwortung von Fachanfragen und Bereitstellung von Sachinformationen	11
Impressum	11



Vorwort

Mit unserem letzten Jahresbericht 2009 möchten wir – der Verein und die Geschäftsstelle – uns nach 204 Monaten des Tätigseins verabschieden. Nach Bekanntgabe der Schließungsabsicht haben uns – mit einer Ausnahme (!) – nur positive und sehr wohlmeinende Bekundungen des Bedauerns und des Dankes für unsere Bemühungen erreicht. Dafür sind wir den Absendern sehr dankbar. Auch wir sind Menschen mit Gefühlen und für Streicheleinheiten empfänglich und betrachten diese als Bestätigung unseres Wirkens.

Doch zurück zum abgelaufenen Jahr 2009; wir haben trotz des Wissens um die Beendigung unserer Aktivitäten zum Jahresende - noch ein „normales“ Tätigkeits-Jahr „durchgezogen“; das waren wir – so denke ich – allen Beteiligten schuldig.

Das herausragende Ereignis war meines Erachtens die Abschieds- und 17-Jahresfeier der FGF im September im Uni-Club der Universität Bonn. Das Thema der Festveranstaltung war im Symbol des Knotens mit den vier Schlagwörtern: „Wissenschaft, Information, Fakten und Objektivität“ - obwohl nicht explizit als Slogan geschrieben – klar umrissen. Mit den präsentierten Themen der Vorträge haben wir Ihnen unsere „Werte“ und die an uns selbst gestellten Ziele klar herausgestellt. Wir – die FGF - wollten zu einer verbesserten Wissens- und Kenntnislage über die „Einwirkungen von elektro-magnetischen Feldern auf biologische Systeme“ beitragen und dies „ideologie-frei“ nur wissenschaftlichen Grundsätzen gegenüber verpflichtet. Zur Untermauerung unserer guten Absichten und Tuns hatten wir eigens zwei Schweizer Vortragende eingeladen, denn bekanntlich gibt es nichts „neutraleres“ als die Schweizer. Wir hoffen dies ist uns auch gelungen. An dieser Stelle möchte ich allen Mitwirkenden – vor und hinter den Kulissen - nochmals herzlich danken.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind neben der Herausgabe von vier Newslettern der FGF fünfzig Ausgaben der Infoline pünktlich und informativ erschienen. Im Einzelnen sind die Schwerpunkte

unserer Arbeit im Abschnitt „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ beschrieben. Herauszustellen ist auch der bemerkenswerte Anstieg der Informationsanfragen via Internet.

Alle unsere eigenen Forschungsaktivitäten konnten im Laufe des Jahres abgeschlossen werden. Noch ausstehende Berichte sind bei „peer-reviewten“ wissenschaftlichen Zeitschriften eingereicht und harren der Veröffentlichung. Im Kapitel „Forschungsarbeit der FGF“ finden sie weitere Details. Erwähnung finden sollen auch noch die Workshops der FGF (in eigener Regie oder in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen), die mit ihren zum Teil sehr kontrovers diskutierten Themen Anlass zu großer Aufmerksamkeit bis in die Medien gefunden haben.

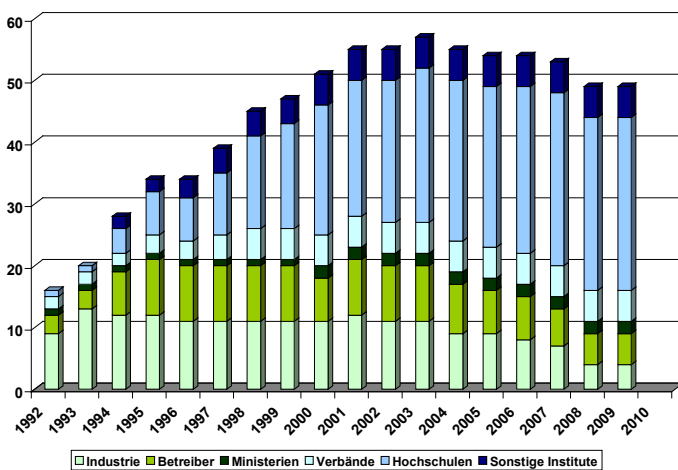
Zum guten Schluss sei allen Kollegen, Mitstreitern, Freunden, Aktivisten und denen, die ich anscheinend vergessen habe zu erwähnen, gedankt für die aktive, wertvolle, kontinuierliche und sachkundige Unterstützung und für das große Vertrauen, das uns von vielen Seiten entgegen gebracht wurde. Den Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle, die bis zum Schluss durchgehalten haben, meine besondere Hochachtung, Anerkennung und Dank. Es war nicht immer einfach - mit mir und auch sonst.

Herzlichst
Ihr Gerd Friedrich

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung im Jahre 2009 zeigte keinen weiteren Austritt und keinen neuen Eintritt. Somit blieb die Zahl der Mitgliedsorganisationen der Forschungsgemeinschaft Funk e. V. bei 49.

Mitgliederentwicklung 1992-2009



Mitglieder

Netzbetreiber

- T-Mobile Deutschland GmbH
- E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG
- Vodafone D2
- Telefónica O2 GmbH & Co. KG
- France Telecom - FT Orange

Diensteanbieter

- ARD/ ZDF

Industrie

- Ericsson Telefonaktiebolaget LM
- Huawei Technologies GmbH
- Motorola GmbH
- Kathrein-Werke KG

Behörden

- Bundesministerium f. Wirtschaft & Technologie
- Bundesamt für Kommunikation, Schweiz

Sonstige

- Deutscher Arbeitskreis CB-Notfunk e.V.
- Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.

- Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
- Fachhochschule Berlin
- Fachhochschule Deggendorf
- Fachhochschule Dortmund
- Fachhochschule Kiel
- Fachhochschule Köln
- Fachhochschule Leipzig
- Fernuniversität Hagen
- Forum Mobilkommunikation Wien
- Forschungsinstitut für Telekommunikation Dortmund
- GMT Bergische-Universität-GH-Wuppertal
- Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften e.V.
- Humboldt-Universität Berlin
- Hochschule für Wirtschaft und Technik, Saarbrücken
- Institut für Arbeitsmarktforschung und berufliche Weiterbildung
- Institut für Mobil- und Satellitenfunk
- Institute of Hygiene and Epidemiology, Warschau/ Polen
- Jacobs University Bremen gGmbH
- Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf
- PIOM Bordeaux
- Polizei-Führungsakademie Münster
- RWTH Aachen, Forschungszentrum für Elektromagnetische Umweltverträglichkeit (FEMU)
- Technische Universität Braunschweig, Forschungsverbund: EMV biologischer Systeme
- Technische Universität Graz
- Technische Hochschule Hannover
- Technische Universität Ilmenau
- Technische Hochschule Karlsruhe
- Technische Universität München
- Universidad Politecnica de Madrid
- Universität Dortmund
- Universität Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Universität Montpellier, Section de Nimes, Laboratoire de Biophysique Médicale
- Universität Stuttgart
- Universität Rostock
- Universität Witten-Herdecke

Forschungsarbeit der FGF

Status der eigenen Projekte (zum Zeitpunkt Ende 2009)

Die FGF beschäftigte sich im Jahr 2009 mit 2 laufenden oder beendeten Forschungsprojekten und beobachtete die Aktivitäten im Nachgang zu 6 abgeschlossenen Projekten. Die Projektverfolgung in der Arbeitsgruppe Forschungsvorhaben (AG F) reicht grundsätzlich von der ersten Planung bis zur „peer-reviewed“ Veröffentlichung der Ergebnisse.

Laufende und in 2009 beendete Projekte

Wissensbasierte Literaturdatenbank.
(Prof. Jiri Silny, ‚femu‘ im Klinikum der RWTH Aachen)
(„EMF-Portal“, www.emf-portal.de)

Die etablierte EMF-Literaturdatenbank wird von der FGF jährlich mitgefördert.

Dateninhalt Nov. 2009 (+ Zuwachs seit Nov. 2008):

- 13.200 *Publikationen* (+ 1000),
- 2.280 vollständig in detaillierte Basisdatensätze *extrahierte Publikationen* (+ 356) in den Kategorien „medizinisch/biologisch“, „epidemiologisch“ und „Störbeeinflussung von Implantaten“,
- 511 vollständig in weniger detaillierte Basisdatensätze *extrahierte Publikationen* (allgemeine Deskriptoren und Link zum Volltext; + 511) in den Kategorien „Reviews“, „Guidelines und Empfehlungen“ und „Risikokommunikation“,
- 4.259 vollständig *extrahierte Expositionsdatensätze* (+ 180),
- 7.466 *Publikationen mit Grobklassifikation der Feldquellen* (+ 7.466)
- 2.680 *Glossareinträge* (+ 170).

Neu:

- Völlig überarbeitete, neue Suchfunktion im Beta-Test,
- Neu überarbeitete Version der Feldquellendatenbank im Beta-Test,
- Neue technische Struktur, u.a. mit zwei virtuellen Ersatzservern in der RWTH Aachen für den

Fall eines Kliniknetzausfalls,

- Bislang 5 ‚Themenspezifische Zusammenfassungen‘, 2 noch in Bearbeitung,
- Epidemiologische Studien in ‚Themenspezifische Zusammenfassungen‘ eingebunden
- Internationale Kooperation mit IEEE/WHO angestrebt: „WHO Collaborative Centre“, EMF-Portal als primäre Basis für die WHO-Datenbank

Details im „femu-Forschungsbericht 2009“, Seiten 43 bis 64 (http://www.femu.rwth-aachen.de/pdf/femu_forschungsbericht_2009.pdf). Die Steuerungsgruppe der fördernden Organisationen traf sich ein Mal am 02. Oktober 2009 in Aachen. Eine Online-Buchveröffentlichung auf den Seiten von EMF-NET informierte in 2009 über die Arbeit des femu am EMF-Portal (Driessen et al. 2009, Details siehe unten).

Experimentelle Studie über mögliche Wechselwirkungen von Mobilfunksystemen der 3. Generation (UMTS) mit biologischen Systemen zur Erforschung des Gesundheitsrisikos für den Menschen.

(Dr. Jochen Buschmann, Fraunhofer ITEM Hannover)

Experimente an Ratten zum ersten Studienteil (90-Tage-Studie), zum zweiten Teil (2-Generationen-Studie) und zum dritten und letzten Teil (Neurotoxizitäts-Studie) abgeschlossen. Schriftliche Berichte zum ersten Teil in 2006 abgenommen, zum zweiten Teil nach wesentlichen Überarbeitungen in 2008 abgenommen und in 2009 finalisiert. Dritter Bericht in 2009 fertiggestellt und abgenommen. Abschlusspräsentation im Rahmen der 104. und letzten Sitzung der AG F im September 2009 in Hannover (Details siehe unten). Publikation steht noch aus. Laufzeit des experimentellen Teils: 4/2002 bis 6/2007



Nachverfolgung der vor 2009 beendeten Projekte

Replikationsstudie zur Wirkung chronischer GSM-ähnlicher Befeldung auf die Überlebenszeit weiblicher Sprague-Dawley Ratten.

(PD Dr. Christian Bartsch, Universität Tübingen)

Projekt lief seit Juli 2005. Teilförderung durch die FGF ab Januar 2007. Praktischer Teil im Juni 2008 beendet. Zwischenbericht in 2007 abgenommen. Abschlusspräsentation im Rahmen der 102. Sitzung der AG F im September 2008 in Wien. 1. Entwurf des Publikationsmanuskripts als Abschlussbericht im November 2008 vorgelegt. Nach mittlerweile 3. Überarbeitung in 2009 von der FGF abgenommen (Bartsch et al., Details siehe unten). Autorenbeitrag als separater Bericht über das von der FGF geförderte Teilprojekt im **FGF Newsletter 4/2009** im Dezember 2009 erschienen (Bartsch et al. 2009; <http://www.fgf.de/publikationen/newsletter.html>). Laufzeit des experimentellen Teils: 7/2005 bis 6/2008.

Good Science Approach – Lessons learnt („Gute wissenschaftliche Herangehensweise – Gezogene Lehren“).

Pilotprojekt zum Thema „Hitzeschockproteine“.
(Prof. Dr. Matthias Gaestel, Medizinische Hochschule Hannover)

Projekt zur Verbesserung der Qualität in der EMF-Forschung. Unter anderem soll wissenschaftliche Literatur in verschiedenen Fachgebieten auf methodische Möglichkeiten und Grenzen hin untersucht werden. Hieraus sollen methodische Empfehlungen zur Verbesserung zukünftiger Forschung herausgearbeitet werden. In 2007 wurde beschlossen, dies zunächst in einer Pilotstudie zum Thema „Hitzeschockproteine“ (HSP) an einen Experten zu beauftragen.

Arbeit an dieser Literaturstudie von April bis Juli 2008. Abnahme des Abschlussberichts durch die FGF und Abschlusspräsentation im Rahmen der 103. Sitzung der AG F im November 2008 in Düsseldorf. Im Dezember 2008 eingereicht zur Publikation bei **„Radiation Research“**. Manuskript im Februar 2009 abgelehnt, dann zur Einreichung bei **„Biological Reviews“** überarbeitet, erneut eingereicht, im Juli 2009 zur Publikation akzeptiert und im Dezem-

ber 2009 zunächst online publiziert (Gaestel 2009, Details siehe unten).

Laufzeit des praktischen Teils der Pilotstudie: 4/2008 bis 7/2008.

Numerische Bestimmung der Körperexposition in komplexen Feldverteilungen.

(Prof. Niels Kuster, IT'IS Stiftung, Zürich)

Praktischer Teil im August 2007 beendet. Abschlusspräsentation im August 2007. Publikationsmanuskript als Abschlussbericht im Dezember 2007 vorgelegt.

Laufzeit des experimentellen Teils: 11/2006 bis 8/2007

Im Juni 2009 publiziert bei **„IEEE Transactions on Electromagnetic Compatibility“** (Gosselin et al. 2009, Details siehe unten).

EMF-Feldsensor in Zellmembranen (experimentelle Untersuchungen an künstlichen Lipidmembranen – „Bilayern“).

(Prof. Boheim, Universität Bochum; Prof. Hansen, Universität Wuppertal)

Manuskript zur „peer-reviewed“ Publikation (Wrobel et al.) in **„Bioelectrochemistry“** wurde im September 2007 abgelehnt, nachdem es in einer längeren Diskussion zur Umarbeitung des Manuskripts zwischen Editor und Autoren der Publikation bereits einmal akzeptiert worden war. Die Bemühungen des Hauptautors zur Einreichung bei einer anderen Fachzeitschrift wurden wegen seiner mittlerweile anderweitigen Beschäftigung offenbar eingestellt. Alle Autoren der Publikation sind seit längerem nicht mehr aktiv in der Forschung tätig.

Provokationsstudie zur Elektrosensitivität einzelner menschlicher Individuen.

(Dr. Kunz, Fraunhofer Institut für Informations- und Datenverarbeitung, IITB, Karlsruhe)

Das in 2006 bei der Zeitschrift **„Environmental Health Perspectives“ (EHP)** eingereichte Publikationsmanuskript (Kunz) wurde im Oktober 2007 abgelehnt. Nach Anfrage beim Editor der Zeitschrift **„Bioelectromagnetics“** und dessen positiver Rückmeldung wird das Manuskript nun formell an die dortigen Anforderungen angepasst und soll dann erneut eingereicht werden. Bis Ende 2009 gab es jedoch, wie auch in 2008, keinen Fortschritt, da der

Projektnehmer nach eigenen Angaben zu sehr mit einem internationalen Projekt der Fraunhofer-Gesellschaft beschäftigt ist. Unterstützung von Seiten der FGF bei der Bearbeitung des Manuskripts lehnte er ab.

Wirkungen schwacher, hochfrequenter EMF (383 MHz, 900 MHz und 1,8 GHz) auf die Melatoninsynthese und reproduktiven Funktionen männlicher Dsungarischer Hamster.

Konzipierung, Aufbau und Rechnerimulation von Expositionseinrichtungen für die Untersuchung der Melatoninsynthese männlicher Dsungarischer Hamster.

(Prof. Lerchl, Jacobs University Bremen, Projektdurchführung a. d. Universität Münster; Prof. Hansen, Universität Wuppertal)

Veröffentlichung erster Projekt-Teilergebnisse als „peer-reviewed“ Publikation (Lerchl et al. 2008) im April 2008 im ‚**Journal of Pineal Research**‘. In 2009 kein weiterer Fortschritt, jedoch die Bekundung des Projektnehmers, dass eine weitere Veröffentlichung in Zusammenarbeit mit Prof. Meyer, Uni Bonn, geplant und in Arbeit sei, diese aus Zeitmangel aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen werde.

Publikationen aus FGF-Projekten und -Workshops 2009

Die FGF fordert die Projektnehmer auf, ihre Studienergebnisse - soweit möglich - in echten wissenschaftlichen Journalen, also „peer-reviewed“, zu publizieren. (**fett** = zitierfähig erschienen)

Bartsch, H., Küpper, H., Scheuerlen, U., Deerberg, F., Seebald, E., Herget, I., Dietz, K., Lehmann, H., Mecke, D., Probst, H., Stehle, T., Bartsch, C.: Life-long exposure to a GSM-like signal (mobile phone) shortened survival of female rats during 2002-2008: a solar cycle-related phenomenon? (in preparation)

Driessen, S., Dechent, D., Schmidt, A., Wienert, R., Klubertz, F., Silny, J.: Representation of mobile phone-related studies in the FEMU EMF-Portal: 163-174. In: Del Pozo, C., Papameletiou, D., Wie-

demann, P., Ravazzani, P., van Deventer, E. (Eds.): Electromagnetic Field Exposure: Risk Communication in the Context of Uncertainty. E-paper, URL: <http://web.jrc.ec.europa.eu/emf-net/publications.cfm> (2009)

Gaestel, M.: Biological monitoring of non-thermal effects of mobile phone radiation: recent approaches and challenges. Biol. Rev. Camb. Philos. Soc. (online published: Dec. 15, 2009)

Gosselin, M.-C., Christ, A., Kühn, S., Kuster, N.: Dependence of the occupational exposure to mobile phone base stations on the properties of the antenna and the human body. IEEE Trans. Electromagn. Compat. 51 (2): 227-235 (2009)

Kunz, S.: Provocation study about electro sensitivity to the electromagnetic field resulting from D-net base stations at 900 MHz. Environmental Health Perspectives (EHP; rejected), Bioelectromagnetics (in preparation)

Sonstige Aktivitäten in der Forschungsarbeit

Sitzungen / Telefonkonferenzen der AG F

Die Arbeitsgruppe Forschungsvorhaben (AG F) kam im Jahr 2009 zu einer abschließenden Sitzungen zusammen (104. Sitzung) und führte acht Telefonkonferenzen durch.

Themenanalyse zu „Mobilfunk und Kindern“

Nach zwei Themenanalysen der FGF über „EMF und die menschliche Hirnfunktion“ und zu „Genotoxischen Effekten durch Funkwellen“ wurde im Jahr 2009 die dritte Analyse mit dem Titel „Sind Mobilfunk und andere Funkanwendungen ein besonderes Risiko für Kinder? - Wissenschaftliche Fakten über ein komplexes Thema“ fertig gestellt. Ziel der wissenschaftlichen Analyse war es wieder, *sämtliche* – und nicht nur ausgewählte – „peer-reviewed“ Literatur für ein Themengebiet zu analysieren und die darin gewonnenen Erkenntnisse übersichtlich und knapp ohne Wertung darzustellen. Detaillierte Übersichtstabellen und eine umfangreiche Materialsammlung mit Extrakten aus Literatur-Reviews und offiziellen



Stellungnahmen bewertender Kommissionen, einer Aufstellung der Forschungsprogramme und nationalen Studien zu EMF und Kindern, einer Sammlung von Medienveröffentlichungen zum Thema sowie der vollständigen Referenzliste mit über 250 Titeln ergänzen vertiefend den kurz gehaltenen Textteil, der zudem allgemeinverständlich verfasst ist. Die vollständige Themenanalyse wurde im **FGF Newsletter 4/2009** im Dezember 2009 veröffentlicht (Dubois und Gollnick 2009; <http://www.fgf.de/publikationen/newsletter.html>).

Projektübersichten

Alle im FGF-Internet und -Intranet vorhandenen Projektübersichten zu FGF-Projekten wurden laufend gepflegt und regelmäßig aktualisiert.

Abnahme / Review der Projektberichte

Bei der Prüfung der Berichte war es der FGF ein großes Anliegen, dass die Berichttexte für die FGF-Mitglieder und auch für Leser ohne wissenschaftlichen Hintergrund bei deren Veröffentlichung in verständlicher und nachvollziehbarer Form vorliegen.

Hierzu waren zur Optimierung der Texte mehrstufige Prüfungen in enger Abstimmung mit den Projektleitern notwendig.

Waren die Berichte von vorne herein als wissenschaftliche Publikationsmanuskripte angelegt, wurde beim internen Review das Hauptaugenmerk auf die wissenschaftliche Vollständigkeit und Genauigkeit gelegt. Hierzu wurden in einem Fall mehrere externe Stellungnahmen eines Statistik-Experten eingeholt und mit den Autoren des Publikationsmanuskripts intensiv diskutiert.

Kolloquien zu Projektabschlüssen

Im Jahr 2009 wurde ein Abschlusskolloquium zum FGF-Projekt „*Experimentelle Studie über mögliche Wechselwirkungen von Mobilfunksystemen der 3. Generation (UMTS) mit biologischen Systemen zur Erforschung des Gesundheitsrisikos für den Menschen*“ am 03. September in Hannover beim Projektleiter im Fraunhofer ITEM veranstaltet. Externe Experten zum Thema waren dabei anwesend und nahmen an der Diskussion der Projektergebnisse teil.

Beteiligung der FGF an externen wissenschaftlichen Veranstaltungen

Die FGF war mit drei Mitarbeitern bei der „Bio-EM2009“ in Davos (Schweiz) vertreten. Es handelte sich dabei um die gemeinsame Jahrestagung der ‚Bioelectromagnetics Society‘ (BEMS) und der ‚European Bioelectromagnetics Association‘ (EBEA), die alle vier Jahre in einem europäischen Land stattfindet. Entsprechende Berichte wurden im Newsletter der FGF Nr. 2/2009 im Juli 2009 veröffentlicht.

Kooperationen mit Organisationen und Institutionen

Eine zum Teil intensive Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Organisationen und Institutionen fand auch im Jahr 2009 statt. Hierzu zählten: Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), Bundesnetzagentur, Femu, Forschungsstiftung Mobilkommunikation (FSM) Schweiz, Forum Mobilkommunikation (FMK) Österreich, viele Hochschulen und Institute, Informationszentrum Mobilfunk (IZMF), ICNIRP, WHO und weitere andere.

Workshops, Seminare und Informationsveranstaltungen der FGF

Workshop: „**Aktuelle Forschung zum Einfluss von hochfrequenten Feldern auf Gehirnprozesse sowie der Rückblick auf 17 Jahre FGF-Forschung und die wissenschaftliche Entwicklung der EMVU-Forschung auf internationaler Ebene**“, Stuttgart, Commundo-Tagungshotel, 23. – 25. November 2009

Die Vorträge und Diskussionen während des Workshops zeigten, dass es in den letzten Jahren einen deutlichen Wissenszuwachs gegeben hat, der gefährliche Effekte hochfrequenter EMF innerhalb



der Grenzwerte (ICNIRP-Richtlinien) als unwahrscheinlich darstellt. Jedoch gibt es immer noch Forschungslücken, aber auch Probleme mit der Qualität in der Forschung, die eine Weiterbeschäftigung mit dieser Thematik als nötig erscheinen lassen. Kooperation: Umweltministerium Baden/Württemberg

In Kooperation mit dem Österreichischen Forum Mobilkommunikation (FMK) wurden dieses Jahr zwei weitere Informationsveranstaltungen aus der Reihe „Handy & Co.“ durchgeführt, die sich insbesondere an Behördenvertreter, Ärzte, Wissenschaftler, Journalisten und interessierte Laien wendeten: Informationsveranstaltung: „**Können wir den Grenzwerten vertrauen?**“, Wien, Urania, 31. März 2009

Im Mittelpunkt standen Fragen wie:
Worauf beruhen die Grenzwerte-Empfehlungen?
Warum werden sie nicht einheitlich in nationale Gesetze umgesetzt?
Gibt es neue Forschungsergebnisse, die die Empfehlungen in Frage stellen?
Welche internationalen Anstrengungen zur Standardisierung der Regelungen gibt es?

Informationsveranstaltung: „**Seriöse Forschung oder ‚Junk Science‘?**“, Wien, Urania, 22. September 2009

Kriterien für die Auswahl und Bewertung von Mobilfunkforschung wurden vorgestellt und verschiedene Herangehensweisen diskutiert. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Frage, wie mit gefälschten und methodisch fehlerhaften Studien umgegangen werden soll.

Die Kurzfassungen, Vorträge und Berichte zu den Workshops und Informationsveranstaltungen können im Internet heruntergeladen werden:
<http://www.fgf.de/forschungsprojekte/workshops.html>

Symposium zur **17-Jahresfeier (Abschiedsfeier) der FGF**, Bonn, Universitätsclub, 17. September 2009



Entsprechend des Anlasses gab es Übersichten zur Arbeit der FGF und Einschätzungen zur derzeitigen Forschungslandschaft. Der Newsletter 3/2009 widmet sich umfassend dieser Veranstaltung: <http://www.fgf.de/publikationen/newsletter2009.html>

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wissen zu schaffen und zu vernetzen war die Hauptaufgabe der FGF – Wissen zur biologischen Wirkung elektromagnetischer Felder in verständlicher Form weiterzugeben war der zweite satzungsmäßige Auftrag an den Verein. Ziel des FGF-Engagements in der Öffentlichkeitsarbeit war es, einen fundierten Beitrag zum Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft über das komplexe Themengebiet zu leisten. Zentrale Aufgabe waren dabei die aktuelle Berichterstattung sowie die Aufarbeitung und allgemeinverständliche Darstellung wissenschaftlicher Themen und Fragestellungen.

Schwerpunkte in der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2009 waren:

- Monitoring des Themas EMV in Forschung, Technik und gesellschaftlicher Diskussion.
- Herausgabe der Publikationen Newsletter und Infoline.
- Beantwortung von Fachanfragen.
- Betreuung interner Informationsmedien.

Newsletter

In vier Ausgaben stellten Autoren unterschiedlicher Fachrichtungen Studien- und Tagungsergebnisse



vor, erläuterten neue Funktechnologien und beleuchteten aktuelle Diskussthemen. Die insgesamt 25 Fachartikel des Jahrgangs 2009 wurden durch neun vertiefende Onlineartikel ergänzt. Die Festschrift zum 17-jährigen Bestehen der FGF erschien als Newsletter-Ausgabe 3/2009 mit Beiträgen von der Festveranstaltung und vom Symposium am 17.09.2009 in Bonn.

Diese Newsletter-Ausgabe wurde auch in englischer Sprache veröffentlicht.

Archiv aller Newsletter-Ausgaben unter: <http://www.fgf.de/publikationen/newsletter.html>

Infoline

Der elektronische Mitteilungsbrief informierte im Berichtszeitraum in 51 Ausgaben mit nahezu 800 Meldungen über eine Vielzahl von aktuellen Entwicklungen aus den Themenbereichen Forschung, Gesellschaft, Politik, Technik und Recht. Die wöchentlichen Informationen wurden per E-Mail an in- und externe Abonnenten versandt und steht im Internet in deutscher und zum Download zur Verfügung.

Die Zahl der Abonnenten betrug Ende Dezember 2009 ca. 660. Von der FGF-Webseite wurden zusätzlich monatlich ca. 16.000 (Vorjahr 9.500) Infolines in Deutsch und 11.000 in Englischer Sprache (Vorjahr 6000) abgerufen. Damit stieg das Interesse an diesem Newsdienst im Jahr 2009 stark an.

Archiv aller Infoline-Ausgaben unter: <http://www.fgf.de/publikationen/infoline-archiv.php>



Internetpräsenz

Die Homepage der FGF ist ein Wissensportal für alle, die sich schnell über die Arbeit der FGF und EMF-Themen aus Forschung und Gesellschaft informieren möchten. Im Fokus des FGF-Internet-

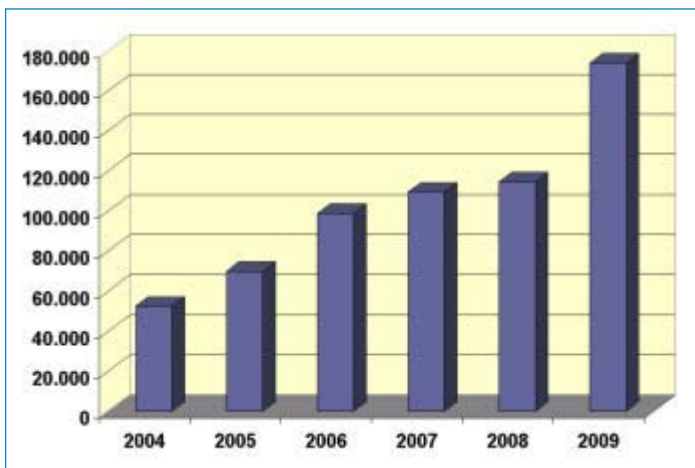


angebots steht der wissenschaftliche Diskurs und die komplexen Forschungsarbeit zur Wirkung elektromagnetischer Felder auf Mensch und Umwelt. Informationsschwerpunkte sind dabei

- Die FGF-Forschungsarbeit
- Kompakte Informationseinheiten zu vielen Einzelfragen aus den Bereichen Biologie, Technik und Risikokommunikation in der erweiterten Rubrik „Wissen“
- Das Archiv aller FGF-Publikationen

Die Entwicklung der Seitenabfragen für das gesamte Internetangebot der FGF ist gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen und liegt nun bei durchschnittlich 174.000 (Vorjahr 114.000) Seiten pro Monat. Der Anteil englischsprachiger Seiten und Dokumente an der Gesamtstatistik liegt weiterhin bei ca. 30%. Am häufigsten nachgefragt werden die einzelnen Newsletter-Artikel sowie die wöchentliche Infoline.

Durchschnittliche Seitenabrufe pro Monat



Nach dem Ende der FGF wird das Portal noch mindestens für ein Jahr online zur Verfügung stehen.

Beantwortung von Fachanfragen und Bereitstellung von Sachinformationen

Die Anzahl der Fachanfragen an die Geschäftsstelle und die Bitten nach kurzfristigen Stellungnahmen blieben 2009 mit ca. 50 auf konstantem Niveau.

Wieder wurden hierzu themenspezifische Recherchen durchgeführt und umfangreiche Materialsammlungen erstellt. FGF-Mitgliedern, Medienvertretern und Bürgern konnte so wissenschaftlich fundiertes Informationsmaterial für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt werden.

Impressum

Jahresbericht 2009 der FGF e.V.

Herausgeber:

Forschungsgemeinschaft Funk e.V.

Rathausgasse 11a

D-53111 Bonn

Telefon: 0228 / 726 22 0

Telefax: 0228 / 726 22 11

E-Mail: info@fgf.de

Internet: <http://www.fgf.de>

Verantwortlich:

Dr. Gerd Friedrich

Layout, Satz, Grafik:

Anette Kellendonk

Redaktion:

Gabi Conrad, Dr. Gerd Friedrich,

Dr. Frank Gollnick, Lutz Haberland,

Anette Kellendonk